

Freiburg: Die Stadt und ihr Territorium. Politische, soziale und kulturelle Aspekte des Verhältnisses Stadt-Land seit dem Spätmittelalter [publ. v. G. Gaudard et al.]

Autor(en): **Truffer, Bernard**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse
d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **33 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS

SCHWEIZERGESCHICHTE - HISTOIRE SUISSE

BEATRIX LANG, *Der Guglerkrieg. Ein Kapitel Dynastengeschichte im Vorfeld des Sempacherkrieges*. Freiburg, Universitätsverlag, 1982. 472 S., Abb. (Historische Schriften der Universität Freiburg/Schweiz, Bd. 10).

Die unter der Leitung von Prof. Dr. Gottfried Boesch entstandene Freiburger Dissertation behandelt einen im allgemeinen weniger beachteten, aber deswegen nicht unbedeutenden Abschnitt mittelalterlicher Schweizer Geschichte. Die Autorin hat sich zum Ziel gesetzt, «die örtlich aufgesplitterten und nur oberflächlich bekannten Abwehrkämpfe gegen die Gugler in ihrer Gesamtheit zu erfassen, die damit verbundenen Zusammenhänge klar herauszuarbeiten und sie in den Rahmen des eidgenössisch-habsburgischen Spannungsfeldes einzuordnen». – Dies ist ihr vorzüglich gelungen. Die eingangs kurz und präzise dargelegten geschichtlichen Zusammenhänge: der Hundertjährige Krieg, die habsburgisch-savoyische Hochzeit und die dauernden Spannungen zwischen Habsburg und der Eidgenossenschaft, führen nahtlos zu den Guglereinfällen im Jahre 1375, mit denen Ingelram von Coucy, einer der Heerführer im Hundertjährigen Krieg, in einer Verschnaufpause nach dem Waffenstillstand von Brügge mit arbeitslos gewordenen Söldnern seine habsburgischen Erbansprüche durchzusetzen gedachte. Dass ausgerechnet die Eidgenossen durch ihren Einsatz und ihre Siege bei Buttisholz, Ins und Fraubrunnen die Gefahr abwandten, die Herzog Leopold III. von Österreich von seinem französischen Verwandten drohte, spricht nicht nur für die kluge Bündnispolitik des Habsburgers, der sich geschickt seiner Erbfeinde zu bedienen wusste, sondern zeugt auch für das taktisch nicht ungeschickte Vorgehen der Eidgenossen, die es vor einer unberechenbaren fremden Gefahr vorzogen, vorübergehend mit dem «kleinen» benachbarten Gegner gemeinsame Sache zu machen. Zehn Jahre später sollten sie bei Sempach auch mit ihm abrechnen.

Doch lässt es die Autorin nicht mit einer ausführlichen Darstellung der historischen Ereignisse und deren Auswirkungen bewenden. Ein ganz erheblicher Teil der Arbeit ist den Darstellungen des Guglerkrieges in der Historiographie und seinem Weiterleben in der lyrischen und dramatischen Dichtung, in Gedenkfeiern und in den bildlichen Darstellungen gewidmet. Einige – allerdings anderswo bereits edierte – Quellentexte, Lieder und Gedichte sowie 56 Abbildungen ergänzen die gesamt-haft gründliche, den Rahmen nüchterner Ereignisgeschichte immer wieder sprengende und deshalb gut lesbare Arbeit.

Sitten

Bernard Truffer

Freiburg: Die Stadt und ihr Territorium. Politische, soziale und kulturelle Aspekte des Verhältnisses Stadt-Land seit dem Spätmittelalter. Akten des Kolloquiums an der Universität Freiburg zur 500-Jahr-Feier des Eintritts von Freiburg in die Eidgenossenschaft. Publiziert von G. GAUDARD, C. PFAFF, R. RUFFIEUX. Fribourg, Editions Universitaires, 1981. 662 S.

Schon verhältnismässig kurze Zeit nach Abschluss des interdisziplinären wissenschaftlichen Kolloquiums, das aus Anlass der Freiburger Jubiläumsfeiern vom 23. bis 25. April 1981 an der Universität Freiburg i. Ue. abgehalten wurde und gleichzei-

tig als Universitätstag 1981 der «Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz» organisiert worden war, liegt ein umfangreicher Band mit 12 deutsch- und 20 französischsprachigen Beiträgen zum Thema der Stadt-Land Beziehungen seit dem Spätmittelalter vor. – Im Aufbau der Veröffentlichung widerspiegelt sich der Ablauf der Tagung. Anschliessend an vier grundlegende, einer mehr allgemeinen Thematik gewidmeten und für alle Teilnehmer bestimmten Vorträge («Réflexions sur le lien fédéral» durch Hrn. Bundesrat Georges-André Chevallaz, «Tendenzen der Stadt-Land Beziehungen im ausgehenden Mittelalter» durch Hrn. Prof. Dr. Frantisek Graus, «Les rapports économiques et sociaux entre les villes et la campagne en Suisse au cours des temps modernes» durch Hrn. Prof. Dr. Jean-François Bergier und «La démocratie au village au XIXe siècle» durch Hrn. Prof. Dr. Maurice Agulhon), befassten sich die Teilnehmer am Kolloquium in drei Gruppen mit zeitgebundeneren Problemen vorab der Freiburger Geschichte. Die Themenkreise «Probleme der mittelalterlichen Geschichte» mit acht Beiträgen, «Probleme der politischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts» mit neun Beiträgen, und «Das Verhältnis Stadt-Land im 20. Jahrhundert» mit elf Beiträgen sprechen für die Vielfalt der am Kolloquium behandelten Gesichtspunkte, die jeweils von vorzüglichen Kennern der Materie dargelegt wurden. – Den Herren Professoren Carl Pfaff, Roland Ruffieux und Gaston Gaudard als verantwortliche Leiter der einzelnen Gruppen blieb es vorbehalten, in zusammenfassenden Berichten die Ergebnisse der Beitragsrunden zu formulieren und in einen grösseren Rahmen zu stellen.

Gesamthaft betrachtet ist die Veröffentlichung nicht nur eine bleibende Dokumentation zur Freiburger Geschichte für all jene, die am Kolloquium teilgenommen haben, sondern sie ist vor allem auch wertvoll und anregend für jeden einschlägig interessierten Historiker, sind doch zahlreiche Beiträge für die Publikation durch Tabellen, Kartenskizzen, Literaturhinweise und Fussnoten ergänzt worden.

Sitten

Bernard Truffer

ROLAND BECK, *Roulez tambours. Politisch-militärische Aspekte des Neuenburger Konflikts zwischen Preussen und der Schweiz 1856/57*. Hg.: ASMZ, Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift, Bern. Frauenfeld, Huber, 1982. 156 S., Abb., Karten.

Die politischen Aspekte und diplomatischen Hintergründe des Neuenburger Konflikts von 1856/57 sind vor allem durch die Forschungen Edgar Bonjours hinlänglich geklärt und gültig dargestellt worden. Was aber bis anhin fehlte und als Lücke in der Geschichtsschreibung unseres Landes empfunden werden musste, war eine Darstellung der militärischen und militärpolitischen Zusammenhänge dieser Auseinandersetzung zwischen dem neutralen Kleinstaat Schweiz und dem ständig ausgreifenden und seine Ansprüche mit mannigfachen Druckmitteln geltend machenden Königreich Preussen.

Nach einem eingehenden Studium des umfangreichen Quellenmaterials in privaten und öffentlichen Archiven des In- und Auslandes sowie der Bewältigung von zahlreichen Studien und Monographien hat nun der Zürcher Historiker Roland Beck mit seiner Dissertation diese Lücke geschlossen. Als Ergebnis seiner Bemühungen, die u. a. auch eine Auswertung der im Zentralen Staatsarchiv der DDR eingelagerten Akten umfassen, liegt jetzt die spannend geschriebene, mit vorzüglichen Karten und Abbildungen versehene Darstellung dieser dramatischen Phase unserer Geschichte in der Mitte des 19. Jahrhunderts vor. Es kommt diesem Buch zugute, dass der Autor Generalstabsoffizier ist und demzufolge die militärische Terminologie fachgerecht einzusetzen weiss. In dieser Hinsicht ist Roland Becks Analyse der preussischen und schweizerischen Operationspläne, die dem gängigen Modell der